

ein zusammenfassender Rückblick auf die Vorkommnisse des Jahres 1901 und die der ersten Hälfte dieses Jahres. Im Vorjahr die Ermordung des Präsidenten Mac Kinley, eine schlechte Maisernte, eine ernste Erschütterung am Kupfermarkt, der berüchtigte „Northern Pacific Corner“ mit seinen verlustbringenden Folgen in den Kreisen der Börse und des Privatpublikums, dann andauernd Arbeiter-Streiks innerhalb wesentlicher Produktions- und Verkehrsgebiete — wahrlich Momente, die geeignet gewesen wären, im einzelnen und ganzen zerstörend zu wirken und nachzuwirken, wäre die Grundlage des Wirtschaftskörpers nicht an sich gesund und gefestigt. Auch ist es grundfalsch, wie es bei uns vielfach geschieht, von bevorstehenden schweren Krisen und dergleichen mehr mit besonderer Betonung zu sprechen. Ich stelle nicht in Abrede, daß in den Vereinigten Staaten wie in jedem andern zu hoher Blüte gelangten Staatswesen einmal Rückschläge kommen müssen. Solche Winterstürme sind drüben gerade so unausbleiblich, wie sie es anderwärts gewesen sind, und manche Anzeichen hierfür sind auch in dem Zaubergarten der Union vorhanden. Aber das Land ist mit einem so staunenswerten Überschuß an Bodenschätzen gesegnet, es ist mit so unermesslichen Hilfsquellen ausgestattet, seine Industrien sind mit einer so bewunderungswürdigen Vervollkommnung der maschinellen Technik ausgerüstet, daß hier jedem Wintersturm — man denke nur an die schnelle Wandlung nach der Reaktion Mitte der 1890 er Jahre — rascher, als man es sich versieht, der verjüngende Frühling und mit ihm neues und befruchtendes Leben auch in Zukunft folgen dürfte.

Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten! Die Einwohnerschaft der Vereinigten Staaten zählt nach der Besitznahme Portorikos, der Hawaiischen und der Philippinen-Inseln etwa 88 Millionen Seelen, das ist kaum über 5 Proz. der